

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 82

Donnerstag den 14. Juli 1881.

50. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag** und **Sonntag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die **Streichungsgebühren** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Oberamt Badnang.

Namensänderung.

Der Fabrikant **M. Weiswenger** in Stuttgart hat um die Erlaubnis nachgesucht, den von seiner Ehefrau **Karoline** geb. **Blapp** beigebrachten Kinde, **Karl Albert Blapp**, seinen Familiennamen „**Weiswenger**“ beilegen zu dürfen. Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß demselben von der **K. Kreisregierung** entsprochen werden wird, falls nicht binnen 3 Monaten begründete Einsprache dagegen bei dem Oberamt erhoben werden sollte. Den 11. Juli 1881. **K. Oberamt. Göbel.**

R. Anwaltschaft Badnang.

Diebstahls-Anzeige.

In der Zeit vom 2. auf 3. d. M. sind aus dem Garten hinter der Gerberei des **Karl Käp** hier zwei Taschentücher 3,30 m lang, mit sog. Läufen und großen Sternen, im Werthe von 24 M., nebst zwei werthlosen alten Leintüchern von unbekannter Hand gestohlen worden. Sachdienliche Anzeigen wollen hieher gerichtet werden. Den 12. Juli 1881.

Rgl. Amtsgericht Badnang. In dem

Konkursverfahren

über das Vermögen des **David Stroh jun.**, Gerbers zu Badnang, wurde vom Konkursgericht zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderung Termin auf **Montag den 25. Juli 1881, Vormittags 9 1/2 Uhr,** festgesetzt. Den 12. Juli 1881. **S. Gerichtsschreiber Jedele.**

Badnang.

Landwirthschaftl. Bezirks-Verein. Gartenbau-Ausstellung.

Mit der Landesgewerbeausstellung in Stuttgart wird im September d. J. auch eine **Obst-, Kraut-, Gemüse- und Früchte-Ausstellung** verbunden werden, und sind die landwirthschaftlichen Bezirksvereine zur Betheiligung eingeladen worden. Diejenigen Produzenten, welche Erzeugnisse der fragl. Art ausstellen wollen, sind ersucht, dies binnen 6 Tagen hieher anzugeben. Den 12. Juli 1881. **Der Vereinsvorstand: Göbel.**

Badnang.

Schluß-Verteilung.

In dem Konkurs gegen **Wilhelm Eitel**, Leberfabrikanten von Badnang, ist die Borneahme der Schlußvertheilung amtsgesichtlich genehmigt. Die Summe der hiebei zu berücksichtigenden Forderungen beträgt nach dem Schluß-Verzeichniß

111,591 M. 22 Pf. darunter bevorrechtete 13,531 M. 87 Pf. und der zur Vertheilung verfügbare Massebestand belaufst sich auf 37,608 M. 07 Pf. Siewen werden die Gläubiger unter Verweisung auf §§. 140 und 141 der Konkurs-Ordnung benachrichtigt. Den 11. Juli 1881. **Der Konkursverwalter: Rathschreiber Kugler.**



Die Hälfte und zwar der vordere Theil — nämlich an: 1 a 70 qm Nr. 9 Einem Hof. Wohnhaus mit steinernem Stod in der hinteren Gasse, Brandvers.-Anschl. 3000 M.

Die unabhgetheilte Hälfte an 6 a 59 qm Hofraum dabei, 9 qm Backofen, 30 „ Nr. 9B Einem Waschk- und Backhaus mit steinernem Stod und Brautweinbrennerei, Brandvers.-Anschl. 120 M.

Die Hälfte an 71 qm Nr. 9C Einem Wagenschopf mit gewölbtem Keller vor dem Haus, Brandvers.-Anschl. 200 M. 41 qm Nr. 9D Einer Holz- und Streuhütte, Brandvers.-Anschl. 200 M. 9 a 80 qm thut hieher 4 a 90 qm ganz; 1 a 75 qm Nr. 9A Eine 4barrige

Mettelberg, Gemeindegelds-Fornsbach. Liegenschaftsverkauf.

In der amtsgesichtlich angeordneten Zwangsversteigerungssache in das unbewegliche Vermögen des **Friedrich Wurf**, Bauers dahier, kommt zu Folge **Weschsches** der Vollstreckungsbehörde vom 15. d. Mts. nachbeschriebene Liegenschaft am

Montag den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause zu Fornsbach im ersten Termine im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar: **Gebäude.** Die Hälfte und zwar der vordere Theil — nämlich an: 1 a 70 qm Nr. 9 Einem Hof. Wohnhaus mit steinernem Stod in der hinteren Gasse, Brandvers.-Anschl. 3000 M.

Scheuer mit Stodgemäuer und Stallung, 2 a 55 qm Hofraum dabei 4 a 30 qm in der hinteren Gasse, Brandvers.-Anschl. 3000 M. zusammen gemeinderathl. Anschlag 2500 M.

Gärten und Ländchen. 8 a 31 qm Nr. 14/2 Wiese, neben und hinter der Scheuer, 34 qm Nr. 15/2 Gemüsegarten neben der Streuhütte, zus. Anschlag 150 M. 18 a 95 qm Nr. 16 Gras- und Baumgarten beim Haus, Anschlag 350 M.

Acker. 25 a 90 qm Acker 99 „ 86 „ Wiese 1 ha 25 a 76 qm Nr. 213/2 im Spömet, Wallen, Anschlag 1400 M.

1 ha 22 a 18 qm Nr. 241/1 in der Kührreute, Streichert, Anschlag 800 M.

Wiese. 64 a 95 qm Wiese 63 „ 44 „ Acker 27 „ 07 „ Baumader 7 „ 60 „ Land 1 ha 63 a 06 qm Nr. 214/1 im Spömet, Hofacker, Anschlag 2400 M.

Wald: 1 ha 82 a 20 qm Nr. 112/1 Nadelwald im Lidenberg, Anschlag 400 M.

zus. 8000 M.

Jämmtlich mit Leibgebing belastet, welcher jedoch erst später, wenn die Berechtigten desselben ihre besitzende Gutshälfte abgegeben haben wird, abzureichen ist. Hiezu werden Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß für ein etwa gemacht werdendes Angebot sogleich tüchtige Bürgschaft zu leisten ist und daß die der Verkaufskommission unbekanntesten Kaufslustigen und Bürgen mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen versehen sein müssen.

Die Verkaufskommission besteht aus **Schultheiß Fuch** in Fornsbach und **Gemeinderath Schaal** von Hintermestermurr.

Als Verwalter der Liegenschaft ist **Gemeinderath Kübler** dahier bestellt. Den 2. Juli 1881. **Vollstreckungsbehörde; Vorstand Fuch.**

Murrhardt.

Versteigerung von Ellenwaaren u. s. w.

Im Wege der Zwangsversteigerung verlaust der Gerichtsvollzieher gegen **Haarzahlung** am nächsten

Freitag den 15. Juli, von Vormittags 9 Uhr an, Kleiderzeug aller Art, Vorhangstoffe, Tafttücher, Tafelentücher, Corsetten, Kermelstücher, Baumwollflanell, Tabak, gerösteten Kaffee, 1 Kiste Stärke, gewaschenen Pflément, Filzuntertücher, 8 Pfd. Mattwolle, Fausthandschuhe, 100 Stück feine Shawls, schwarze Schürze, leinene Hücher, verschiedene Wolle.

Ferner **Ellenwaaren** aller Art, Unterwürde, Stridgarn, Walle, 1 Kiste, 34,000 Düten und Papierfäden. **Am Montag den 18. Juli,** von Morgens 9 Uhr an, Kleiderzeug, Schürze, Flanell-Kleiderzeug, Westen, 84 Stück wollene Cachenez, feine Foulard und Schlingtücher, feine Frangentücher, Tischtücher, alles in großer Auswahl. Die Liebhaber werden hiezu auf das hiesige Rathhaus eingeladen.

W i n n e n t h a l. 4000 Liter **guten Obstmost** faust und erbitet sich Offerte mit Unterschriften die **K. Oekonomie-Verwaltung: A u g.**

P f a b l i b r o n n Oberamts-Beipheim. **Schafweide-Verpachtung.** Die hiesige Sommerweide, welche ganz gesund u. über 300 Stück Schafe ernährt, wird auf die Zeit vom 25. Juli bis Martini d. J. am **Freitag den 15. d. M.,** Mittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 7. Juli 1881. **Schultheißnamt. M ö h n e r.**

B i e t i g b e i m. **Bäckerei-Verkauf.** Besonderer Verhältniße halber verkaufe ich meine in besserer Lage der Stadt mit gutem Erfolg betriebene **Bäckerei** unter günstigen Bedingungen. Das Anwesen kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf mit mir abgeschlossen werden. **Friedr. Keller.**

Badnang. Guten **Erntewein,** per Liter 30 Pf. empfiehl **L. Göbel jr.**

Murrhardt. **Heidelbergeist,** für dessen Reinheit garantiert wird, verkauft **Föll z. Bohnhof.**

S u l z b a c h. **Wiener Getreide-Pressese** und von **Stinner** in **Grünwinkel** liefert in stets frischer Waare und billigstem Preise. Sämler erhalten entsprechende **Christian Künglen.**

genommen werden darf, daß eine Uebereinstimmung unter den Konferenzstaaten sich herausbilden könnte; daß es aber angemessen erscheint, die Arbeiten der Delegirten gegenwärtig zu unterbrechen; daß die augenblickliche Lage der Münzverhältnisse in der That für einige Staaten eine Intervention der Regierungen rechtfertigen dürfte; daß somit für den Augenblick diplomatischen Unterhandlungen Raum zu geben ist, vertagt sich bis 12. April 1882.

Großbritannien.

London den 8. Juli. Der lange vermehrte Hamburger Dampfer „**Bandalia**“, von einem Schlepdpamper geführt, ist gestern Abend in der Nähe des Hafens Sternoway (Hebriden, Westküste Schottlands) angekommen. Die Mannschaft und Passagiere sind wohl. Die „**Bandalia**“ wurde durch den englischen Schlepdpamper „**Conqueror**“ 15 Meilen von der Insel Lewis (Hebriden) aufgefunden und ins Schlepptau genommen. Beide Schiffe sind auf dem Wege nach dem Clydefluß (Glasgow).

London den 7. Juli. Der König der Sandwichsinseln traf gestern Abend, von Italien kommend, in London ein und stieg in Claridge's Hotel ab. Bald nach seiner Ankunft empfing König Kalakaua den Besuch Sir Charles Dilke's.

Rußland.

Rischkneff den 9. Juli. Zwei hohe Beamte trafen dieser Tage aus Petersburg hier ein, um die Aussagen einiger Verhafteten über die geplante Verabingung der hiesigen Rente mittelst Unterminierung zu verifizieren. In der That wurde unter der Diele einer dicht bei der Rente gelegenen Wohnung ein angefangener, nachher mit Sand zugesättigter unterirdischer Gang gefunden. Die Einwohner der Wohnung (Mann, Frau und Magd) hatten die Wohnung verlassen; es verlautet aber, man habe ihre Spur gefunden.

Vom Orient.

Konstantinopel den 8. Juli. Die Pforte wird die abgetretenen Gebietstheile noch vor den vereinbarten Terminen übergeben. — Die Vollstreckung des Urtheils in dem Prozeß gegen die Sultanmörder ist wahrscheinlich dadurch verzögert, daß die Pforte gegenwärtig eine Revision der Palastrechnungen nach Absehung des Sultans Abdul Aziz und Rückersstattung aller von den Verurtheilten entwendeten Werthe betreibt.

* Der „**Pollnischen Correspondenz**“ wird aus Arta unterm 8. Juli gemeldet, daß die Sektion Arta von den Türken gänzlich geräumt sei. Arta wurde gestern Nachmittags von den Griechen besetzt. Die Bewohner Arta's gingen den griechischen Truppen, welche 5000 Mann stark mit 24 Geschützen in Arta einzogen entgegen. Die Stadt war am Abend erleuchtet.

* Nachrichten aus Konstantinopel zufolge vericherte die Pforte neuerdings der französischen Regierung, sie werde nichts verabsäumen, um die Gemüther in Tripolis zu beruhigen. Dorthin gelangte Truppen sollten lediglich die Sicherheit aufrechterhalten. Dem Vernehmen nach wird der französische Geschäftsträger in Pera gegen die Gerüchte protestiren, daß Frankreich aggressive Absichten gegenüber Tripolis hege.

Amerika.

Washington den 8. Juli. Die Besserung Garfields schreitet andauernd fort. Der Morgens veröffentlichte ärztliche Bericht äußert sich höchst günstig. Die Wunde beginnt Eiter auszuheben.

* Ein Telegramm aus Cincinnati meldet vom 5. Juli, daß bei Corrington in Kentucky zwei Eisenbahnzüge aufeinander gefahren sind; sieben Reisende wurden bei dem Unfälle getödtet und zwölf schwer verletzt.

„Arrens!“

Humoreske aus dem Soldatenleben. Von **R. J. Anders** (Fortsetzung.)

Deltows Gesicht verlängerte sich bei dieser Frage um mehrere Zoll, denn sie gab ihm die Gewißheit, daß Witten Louise bereits bemerkt hatte, da diese die Einzige im Hause des Com-

mandanten war, deren Köpfschen man das Präbikat „**reizend**“ geben konnte. Deshalb antwortete Deltow schnell, wenn auch nicht ohne einige Verlegenheit:

„Die Dame, von der Du sprichst, ist die Nichte des Commandanten, welche auf Besuch hier weilt und heute Abend abreist.“

„Das ist schade!“ sagte Witten. Dann aber fügte er in humoristischer Verzweiflung hinzu: „D, warum ist mir die Tochter und nicht die Nichte des Commandanten testamentarisch zugesichert! Es ist überhaupt lächerlich, was sich die Eltern heutzutage den Kindern gegenüber herausnehmen!“

„Deltow,“ fuhr er fort, ich muß Dir ein Geheimniß anvertrauen. Ich liebe diese Nichte des Commandanten, ich liebe sie, wie ich nur je ein Mädchen liebte, und werde sie mir erringen, sollte ich sie auch mit dem Säbel in der Hand mir erkämpfen müssen!“

Er bemerkte nicht, daß sich bei diesem Geständniß das Gesicht seines Kameraden wieder wesentlich verlängerte, der gleich darauf eine nothwendige Dienstan gelegenheit vorschützend, das Nachzimmer verließ, im Stillen Witten, den Commandanten und sich selbst verwünschend.

Louise hatte, nachdem sie sich von der lebenswürdigen Empfehlung überzeugt, die ihr durch Deltow bei ihrem Cousin zu Theil geworden, wie bereits erwähnt, die Thür geschlossen und wollte nun das Nachstolal verlassen, denn die Erfahrung, die sie hier gemacht, daß Betragen Deltows irreh ihr die Schamröthe in's Gesicht, und sie brante vor Ungeduld, sich an demselben zu rächen. Aber auch außerdem war sie genöthigt, das Nachstolal zu meiden, denn ihr Ruf wäre leicht gefahrdet worden, wenn man sie daselbst angetroffen hätte.

Die Arme! Sie hatte in ihrer Neugier vergessen, daß die Thür, durch welche sie sich entfernen mußte, direct nach dem Nachstolal der Mannschaft führte, und sie konnte auch nicht wissen, daß sie von den Soldaten, da sie sich nur höchst selten im elterlichen Hause aufhielt, nicht als Tochter des Commandanten gekannt war. Vorsichtig öffnete sie die Thür des kleinen Zimmers, die sie gleich darauf, als sie entdeckte, wo dieselbe hineinführte, wieder schließen wollte.

Doch es war bereits zu spät. Die Soldaten hatten sie bemerkt, und da es ihnen räthselhaft vorkam, wie eine Dame plötzlich hier erscheine, so mußte sie sich trotz aller Bitten schließlich dazu bequemen, so lange zu verweilen, bis dem Lieutenant von ihrer Anwesenheit Mittheilung gemacht worden.

Strambach wurde dazu ausersehen, diese wichtige Angelegenheit zu ordnen, der auch, kaum als Deltow Lieutenant v. Witten verlassen hatte, bei demselben eintrat.

Wer den wackeren Fühler in diesem Augenblicke gesehen, der mußte sich wohl sagen, daß es keine possirlichere Gestalt geben konnte.

Trotz des Ernstes, den er mit Mühe zu bewahren strebte, schwebte ein dummblödes Lächeln um seine Lippen. Es war, als rief er dem Lieutenant zu: „Diesmal bringe ich dir eine Ueberraschung, die Du Dir nicht träumen ließeest, während er nach mehrmaligem Räuspern, das den Zweck hatte, sich dem in Gedanken vertieften Vorgesetzten bemerkbar zu machen, begann: „Zu Befehl, Herr Leutnant, es ist Sie da draußen ein Frauenzimmer, das sich einige Male so scheu umgesehen, als ob sie kein reines Gewissen nicht hätte. Sie wollte sich auch heimlich fortzuschleichen. Da ich nun aber keine Dame nicht bei Sie eintreten sah, hielt ich sie feste, und da sagte sie mir uff alle Fragen bloß das Eine: Sie wolle nur Ihnen antworten!“

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

* [Die deutsche Feldpost während der letzten Kriegsjahre] war das Thema eines Vortrages, den der preussische Hauptmann **Wöttcher** dieser Tage zu Berlin in den Reichshallen vor einer Versammlung des Vereins ehemaliger Kameraden des Eisenbahnregiments hielt. Dem vom Oberpostsekretär und Lieutenant der

Reserve, **Stöbner**, bearbeiteten statistischen Material ist zu entnehmen, daß nicht mehr als 5900 Mann, von denen 3760 als Hilfspersonen von den Truppenthellen kommandirt, 314 für den ständigen Betrieb in Elsaß-Lothringen etablirt waren und 1826 den Dienst auf dem Kriegsschauplatz und den verbindenden Etappen versahen. Erforderlich war nun im französischen Kriege in der Zeit vom 16. Juli 1870 bis 31. März 1871 die ungeheure Zahl von 89 659 000 Briefen und Postkarten, 2 354 310 Zeitungen, 36 705 Dienst-Geldsendungen mit 43 022 760 Thln., 2 379 020 Privat-Geldsendungen mit 16 842 260 Thln., 126 916 Dienstpakete und 1 853 686 Privatpakete die den größten Hindernissen und zuweilen primitivster Etablierung auf den Schlachtfeldern und unter dem Donner der Geschütze in so kurzer Zeit zu bewältigen, daß beispielsweise sämtliche Postsendungen zwischen Berlin bis Ferrriere, bei einer Entfernung von 150 Meilen, in 70 Stunden expedirt wurden. Von der Sammelstelle Berlin aus — und jede große Stadt bildete eine solche — wurden allein täglich 300 000 Briefe durch nur 150 Beamte expedirt. Und trotz der oft mehr als mangelhaften Beschaffenheit der Sendungen gingen im Ganzen nicht mehr als 5000 Thaler verloren. Was die Organisation der Feldpost nun selbst anbetrifft, so sind die Beamten derselben bereits beignirt und können daher im Falle einer Mobilmachung sich sofort formiren. Insgesamt als erster Bedarf bei einer Mobilmachung: 2070 Mann. Für die 536 Oberbeamten sind 762 Reitpferde und für den Betrieb 1014 Wagenpferde erforderlich. Im Kriege gegen Frankreich waren 1933 Pferde und 466 Fahrzeuge erforderlich; die gesammten Aufwandskosten für den Feldpostbetrieb ergaben 1 1/2 Mill. Thaler.

* [Für rothe Nasen.] Der „**Görlicher Anzeiger**“ erzählt: Ein Mitbürger unserer Stadt war in dem unangenehmen Besitz einer rothen Nase — aus welcher Ursache, wollen wir dahingestellt sein lassen. Er reflektirte nun auf ein in den Blättern empfohlenes Mittel gegen rothe Nasen, schrie unter der angegebenen Adresse einen Brief und erhielt schon in einigen Tagen eine Antwort mit der Aufforderung, 5 M. einzulösen, dann werde man ihm das Universalmittel sofort mittheilen. Er schickte das Geld ein, wartete jedoch vergeblich auf Angabe des Mittels. Eines Tages sah er ganz harmlos mit seiner Familie bei Tische, als der Briefträger eintrat und ihm einen Brief einhändigte. Er erbrach denselben, wurde aber nach dem Durchlesen ganz blaß, und der Brief entfiel seiner zitternden Hand. Die besorgte Frau hob den Brief auf und las darin die Worte: „Sehe bis sie blau wird!“

* (Eine neue Art Blumentöpfe.) In Frankreich und England findet ein neuer Blumentopf immer mehr Eingang. Das Eigenthümliche desselben besteht darin, daß er zwei, drei oder mehrere Abzugslöcher, je nach der Größe des Topfes, doch nicht am Boden, sondern rund herum an den Seiten, etwa 1.5 Centimeter über dem Boden, hat. Durch diese Vorrichtung verstopfen die Löcher sich nicht so leicht wie am Boden, besonders wenn die Topfe im Freien auf der Erde stehen, dann können nicht so leicht Regen- und andere Wärmer in die Topfe gelangen; schließlich wird durch die Löcher über dem Boden den Wurzeln Luft zugeführt, das Gedeihen der Pflanzen also unterstützt.

Frankfurter Goldkurs vom 9. Juli. Markt Pf.

20 Frankenstücke 16 27
Russische Imperials 16 72—77
Englische Sovereigns 20 41—46
Dollars in Gold 4 21—24
Dufaten 9 55—59

Gottesdienst der Parochie Badnang am Dienstag den 12. Juli, Vorm. 7 Uhr Bestimnde: Herr **Keller** **Stahlecker.**

Wetterausicht für den 11. Juli: „Mehrfach heiter, vorwiegend trocken, Gemitterneigung. Temperatur 1 Uhr Nachmittags: + 18° R.

Einladung.

Alle hier arbeitenden **Notgerbergesellen** werden zu einem gemüthlichen Beisammensein auf nächsten **Sonntag den 16. Juli, Abends 8 Uhr**, zu **Christian Müller, Sulzbacher Vorstadt** freundlichst eingeladen.

Mehrere Ausländer.

Neu eingetroffen, sehr schöne flaumreiche

Bettfedern,

von 3 M. an das Pfd. bei **F. A. Winter.**

Zur Bleichsüchtige

und blutarme Frauen und Kinder ist das wegen seiner Leichtverdaulichkeit und kräftigen Wirkung von Aerzten und Patienten so sehr geschätzte **Malz-Extract mit Eisen** aus der Fabrik von **Ed. Löflund** in **Stuttgart** ganz besonders zu empfehlen. — Dasselbe wird in Gläsern zu M. 1. 15 in den Apotheken vorräthig gehalten, wobei jedoch obige Firma ausdrücklich verlangt werden muß.

Flechten, Ausschläge,

Sommersprossen, Hitzpocken, Mitfresser und Finnen, Kopf-, Bart-, Schuppen u. Krusten, Haut-Krankheiten und Unreinheiten überhaupt, werden rasch und sicher geheilt durch die



Diese ausgezeichnete, ärztlich empfohlene Medicinal- und Toiletten-seife, bedeutend wirksamer als alle bisherigen Theerseifen, erzeugt in kurzer Zeit einen frischen, blendend weissen Teint. 80 Pfg. pr. Stück v. 100 Gr. in gelber, mit Namen und Schutzmarke versehener Enveloppe (vor Nachahmungen gewarnt) in allen Apotheken u. guten Drogeriehandlungen.

In **Badnang** bei **Hrn. Apoth. Weil.**

Badnang.

1 1/2 Morgen Acker in der Thaus, ein Drittel davon mit Dintel, verkauft

Wilhelm Majer.

Badnang. Im Auftrag kauft

Wozdung

fortwährend **Gottl. Ihle jr.**

Müller-Lehrling-Gesuch.

Ein erdentlicher Mensch findet sofort Stelle. Zu erfragen bei **Erzb. d. deutschen Kaiser** in **Badnang.**

Einen kräftigen Jungen nimmt

in die Lehre,

auch hat einen guten **Wellbaum** und **Kamutrad** zu verkaufen

Schweizer 3. Nuzenmühle

bei **Winnenden.**

Burgkall. Ein erprobter

findet sogleich dauernde Arbeit bei **Aug. Mauser.**

Badnang. Ein jüngeres

wird bis **Jahob** gesucht. Näheres bei der **Redaktion d. Bl.**

Badnang. Einladung.

Zu unserer am morg. **Donnerstag den 14. ds.** stattfindenden **Hochzeit** laden wir Freunde und Bekannte, insbesondere den verehrl. **Turn-Verein**, auf den Abend in **Schmidle's Garten** Der **Bräutigam: J. Gir.** Die **Bräut: Marie Stürm.** Für **Musik** ist bestens gesorgt.

Zell. Ernte-Ertrag-Verkauf.

Donnerstag den 14. d. M., von Morgens 9 Uhr an, kommen von dem **Eisenmann'schen Fogut** in **Zell** von **15 Morgen** die **Halbfrüchte** am **Platz** zum Verkauf, wozu **Liebhaber** eingeladen werden. **Zusammenkunft** in der **Restaurations z. Eisenbahn** in **Zell.**

Badnang. Schuhwaaren-Empfehlung.

Lederne Damenzugstiefel, per Paar M. 6. 50 **Knabenkalbsstiefel** mit **Sackhulpen** von M. 5. 50. an sowie alle andern **Sorten Schuhwaaren** zu den billigsten Preisen empfiehlt **Gustav Stelzer.**

Badnang. Geschäfts-Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft und Umgebung mache die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft mit meinem Schwiegersvater **Karl Weigle** übernommen und auf eigene Rechnung betreibe, empfehle mich daher in allen **Sorten Wurst- und Fleischwaaren** und sichere gute und fette Waare zu.

Wilhelm Reber, Metzger.

Dankfagung. Auf Obiges bezugnehmend mache ich meinen Dank für das mir seither geschenkte Zutrauen, mit der Bitte, dasselbe auch auf meinen **Tochtermann** übertragen zu wollen.

Dr. Links Fettsaugen-Mehl.

das anerkannt billigste Reinigungsmittel für Wäsche bei absoluter Unschädlichkeit für Gewebe und Farbe wird **allen Hausfrauen** angelegentlich empfohlen. **Nur acht:** mit nebliger Schutzmarke mit Firma: **Julius Bessey, Stuttgart.** Zu haben in den meisten Seifen-, Material- und Spezerei-handlungen.

Kaiserlich Deutsche Post. Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschiffahrt von **BREMEN** nach **BREMEN** **BALTIMORE** **NEW-YORK** **NEW-ORLEANS** **AMERIKA.** Directe Billets nach dem Westen der Vereinl. Staaten. Wogen Passage wende man sich an die **Direktion des Norddeutschen Lloyd** in **Bremen** oder an deren **Haupt-Agenten** und dessen Agenten **Johs. Rominger in Stuttgart** **Louis Höchel jr., Zingelstr. in Badnang.** **August Seeger in Murrhardt. Paul Schwarz in Winnenden.**

Lehrverträge, Miethverträge

vorräthig in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Geld

leihen gegen Pfandsicherheit aus **Zoos & Ströbel in Heilbronn.**

Mein oberes Logis

ist bis **Jahob** zu vermieten. **Karl Seeger.** 6 Eimer glanzhellen **Luifenapfel-moß** hat zu verkaufen der **Obige.**

Filzhut

verloren, der gegen Belohnung in der **Bierbrauerei z. Eisenbahn** (Holzwirth) abgegeben werden wolle.

Badnang. Ausgezeichnetes Flaschenbier

über die Straße ist fortwährend zu haben bei **Fr. Sanny z. Storchen.**

Badnang. Lagerbier

Wer ein ausgezeichnetes trinken will, gebe in **Storchen.** Mehrere **Biertrinker.**

Donnerstag Kronprinzen.

Freiwilliger Armenverein. Gaben zum besten der verarmten Armen, welche in der Fürsorge unseres Vereins stehen und christlicher Mithätigkeit aufs neue empfohlen werden, wird in den nächsten Wochen **Diener Abele** wieder sammeln.

Defan Kalkreuter.

Badnang. (Egdt.) Laut **Verantwärtung** vom **Stadtschultheißenamt** in voriger Nummer d. Bl. haben diejenigen, welche über die **Wiese des Hrn. Kronenwirths Br. lausen**, Straße zu erwarten. Die **Anlieger** stellen nun die Anfrage, wie kommt **Kronenwirth B.** dazu, der selbst auch **Uebersahrsrecht** genießt und willkürlich zu jeder Zeit mit **Gerberlohe** u. über die vorgrenzenden **Nachbarn** fährt, somit selbst ein solches **Verbot** gegen sich gerichtet brauchen kann, einen derselben, ehe die **amtl. Bekanntmachung** im **Murrthalboten** erschien, **Straßen** zu lassen und auf solche — **Weise** gegen seine **Nachbarschaft** vorzugehen; was würde er dazu sagen, wenn dieselbe eben so sein gegen ihn vorginge? Zudem scheint **Kronenwirth B.** noch ein besonderes **Privilegium** auf den **Feldschützen** im **oberen Feld** zu haben, da jener schon einige Tage vor der **Bekanntmachung** den ganzen **Tag** die **fragliche abgemähte Wiese** beobachtete, ob sich nicht jemand auf dieselbe **verläuft** und daneben wird **Obst** und andere **Gartenfrüchte** gestohlen, die aber, weil den ganzen **Tag** auf einem **Feld** für einen — **gepakt** werden muß, **ruhig** in schlechte Hände kommen dürfen.

Wiktualien-Preise

vom 13. Juli 1881

2 Kilo weißes Brod	56
2 Kilo schwarzes Brod	40-45
500 Gramm Dinsten	—
„ „ Rindfleisch	45-50
„ „ Schweinefleisch	60
„ „ Kalbfleisch	40
„ „ Lammfleisch	50
„ „ Hammelfleisch	50
„ „ Butter	95-100
1 Eiter Milch	13
Eier 2 Stück	9-10
Milchschweine, 1 Paar	20-30

Amliche Nachrichten.

In Folge der vom 20. Juni bis 2. Juli abgehaltenen **Dienstprüfung** unfähiger evangelischer und irreligiöser Lehrer sind zu **Behebung** von **Schulstellen** u. a. für **befähigt** erklärt worden: **Engel, Gottfried Heinrich**, Unterlehrer in **Oberbrüben**, **Klent, Georg Friedrich Gottlieb**, Lehrgehilfe in **Hohnweiler.**

Tagesereignisse.

Deutschland.

Badnang. Die **Naturalverpflegung** durchziehender Reisender hat in den **Orten** des **Bezirks** auf 1. Mai d. J. theilweise schon früher, wieder aufgehört und soll erst bei **Eintritt** der **strengeren Jahreszeit** wieder **ausgenommen** werden. **Im Ganzen** wurden während ihrer **Dauer** 7483 **Durchreisende** mit einem **Aufwand** von 1375 M. durch **Naturalgaben** unterstützt, während an **weitere** 1135 **Personen** **Ortsgeborene** in **Geld** im **Betrag** von 84 M. **verabreicht** wurden. Die **Gesamtzahl** der **unterstützten** **Durchreisenden** betrug **hiernach** 8618 und der **Gesamtaufwand** 1459 M., wozu sich ein **Durchschnittsaufwand** pro 1 **Reisenden** von 17 Pf. **berednet.** Die **Einrichtung** der **Naturalverpflegung** hat sich nach den **allgemeinen** **Wahrnehmungen** auch im **Bezirk** **Badnang** gut bewährt, sofern der **lästige Ortsbettel** nahezu ganz **aufgehört** hat.

Aus der **Stiftung** der **Bäcker Johannes Strenger'schen** **Chelente** in **Stuttgart** für eine **Anzahl** **Gemeinden** des **Landes** im **Betrag** von 35000 fl. sind durch die **Fürsorge** des **königl. Ministeriums** des **Inneren** für **6** **Gemeinden** des **Bezirks** **Badnang** mit je 5000 Gulden somit mit **zusammen** 3000 fl. = 5142 M. 86 Pf. **bedacht** worden, **welch** **reiche Gaben** die **Empfänger** zu **besonderem Danke** verpflichtet haben. Die **Erträgnisse** dieser **Stiftungen** sind **bestimmungsgemäß** zur **Armenunterstützung** zu verwenden.

Obgleich der **Maikaiserflug** sich in Folge der **kalten Witterung** **heuer** nicht in dem **bestimmten Maße** zeigte, wurden doch in 12 **Orten** des **Bezirks** 800 **Simri** = 17720 **Liter** **Maikaiser** **gejammelt** und zur **Edelung** **abgefertigt**, was den **betreffenden** **Gemeinden** einen **Aufwand** von **rund** 500 M. **verursachte.** **Rechnet** man auf 1 **Liter** 300 **Maikaiser**, so wurden **zusammen** 5316000 **Maikaiser** **gejammelt** und **geädelt.**

Badnang den 13. Juli. Von einem **Unglücksfall**, der **einzig** in seiner **Art** **dastehen** dürfte, wird uns wie folgt **mitgetheilt.** **Bauer** **Link** von **Wästenbachhof** bei **Grafshausen** kaufte am **Montag** auf dem **Holzmarkt** **letzteren Orts** einen **Wagen** **Bauholz** und **besand** sich mit demselben **Nachmittags** auf dem **Heimwege**, auf dem **Fuhrwerk** **stehend.** **Auf** bis **jetzt unerklärliche Weise** **geriet** nun **Link** **nähe** bei seinem **Hofe** in **Brand** und wurde, bis auf seine **Hilfsrufe** eine **rettende Hand** sich **zeigte**, von den **Flammen** so **gräßlich** **zugerichtet**, **wenn** **außer** den **Kleidern** waren **selbst** die **Stiefelschäfte** **verkohlt**, daß sich **Brandwunde** an **Brandwunde** **bildete.** **Selbst** der **Balken**, auf welchem **Link** **saß**, und von dem er **herabfiel**, soll in **Brand** **gestanden** sein. **In** diesem **grauenvollen** **Zustand** wurde er in seine **Wohnung** **geschafft** und **stark** dort beim **Bewußtsein** unter den **schrecklichsten** **Qualen.** **Es** wird **hoffentlich** **zuerichtet** **vielen** **Vermuthungen**, wie der **Mann** in **Brand** **geriet**, **Raum** **gegeben** und **wird** **vielleicht** **nähere** **Untersuchung** auf **eine** **Spur** **föhren**; **feststehen** soll, daß er **ziemlich** **angerunnen** war. **Einem** **Straßenwirth**, an dem er **kurz** **vorbeifuhr**, soll **nicht** das **mindeste** **aufgefallen** sein.

Maicnfeld den 10. Juli. Bei der **gestern** **hier** **vorgenommenen** **Schultheißenwahl** haben von 259 **Stimmberechtigten** 188 **abgestimmt.** **Stimmen** **erhielten:** **Rebisons-Wittent** **Wick** in **Badnang** 155, **Rev.-Wf. Greiner** in **Weinsberg** 39, **Gemeindepfleger** **Schluchter** in **Bretlach** 31; die **weiteren** **zerstütert** sich. **Da** **ersterer** **mehr** **als** **2/3** **der** **Stimmen** **auf** **sich** **vereinigie**, ist er als **gewählt** zu **betrachten.**

Das Lieberfest des schwäb. Sängerbundes zu Gmünd

hatte aus allen Theilen des Landes **ausnehmend** **reichen** **Besuch** und **bieser** **freundlichen** und **festlichen** **Empfang** in der **schön** **geschmückten** **Stadt.** **Leider** **hatte** **aber** **das** **Fest** **unter** **der** **Unlust** **der** **Witterung** **zu** **leiden**, so daß der **projicirte** **Festzug**, an welchem 96 **Vereine** **theilgenommen** hätten, **nicht** **stattfinden** und **Sonntag** **Nachmittags** 2 **Uhr** **jeder** **Verein** **einzel** **nach** **dem** **Festplatz** in die **prächt** **bestorirte** **Sängerhalle** **ziehen** **mußten.** **Nach** **Aufstellung** der **Preisrichter** **folgte** **der** **gemeinschaftliche** **Chor** „das **Deutsche** **Lied**“ von **Kallwoda** und **dann** die **Festrede**, von **Dr. D. Elben**, **Vorstand** **des** **schwäb. Sängerbundes**; **hierauf** **folgte** die **Ueberrahme** **der** **Bundesfahne** **durch** **den** **Stadtschultheißen** **Untersee.** **Nun** **begann** **der** **Wettgefang**, an dem sich in der **Abtheilung** für **Volksgefang** 20, in der für **Kunstgefang** 12 **Vereine** **betheiligten.** **Besonders** **hervorzuheben** **sind** **einzelne** **der** **letzteren** **Chöre** **gewesen.** **Auf** **dem** **Festplatz** **war** **alles** **durchweicht** und die **Rückkehr** in die **Stadt** **nach** **dem** **Wettgefang** **war** **allgemein.** — **Montag** **früh** **kündeten** **Böller** **Schüsse** und **Tagwache** **den** **2. Festtag** **an.** **Um** **10** **Uhr** **Vormittags** **war** **Sammlung** **auf** **dem** **Marktplatz**, von wo **aus** **der** **Zug**, die **Sänger** **stimmweise** **gruppirt**, **nach** **der** **Festhalle** **zog**, um **dieselbst** **vor** **dem** **in** **der** **Halle** **anwesenden** **Auditorium** die **Gesamtheit** **vorzutragen.** **Die** **Hauptauführung** **begann** **um** **10 1/2** **Uhr** **mit** **dem** **Palin** **von** **C. H. Rink.** **Die** **Begleitung** **hatte** **die** **Carl'sche** **Kapelle** **übernommen.** **Mächtig** **klangen** **die** **Chöre** **aus** **dem** **Munde** **der** **etwa** **2000** **Stimmen** **zählenden** **Sängerschaa** **und** **wurden** **vom** **Publikum** **mit** **Begeisterung** **ausgenommen.** **Es** **war** **12** **Uhr** **vorüber**, als man sich **wieder** in die **Stadt** **begab**, **welch** **selbst** **das** **Festessen** **im** **Gasthof** **zum** **goldenen** **Nad** **stattfand.** **Der** **Vorstand** **des** **schwäb. Sängerbundes**, **Dr. Otto** **Elben**, **brachte** **den** **ersten** **Loast** **auf** **Se. Maj.** **den** **Deutschen** **Kaiser.** **Der** **zweite** **Loast**, **ausgebracht** **von** **Oberlehrer** **Kaiser** **galt** **Seiner** **Majestät** **unserem** **in** **Ehrfurcht** **geliebten** **König** **Karl.** **Nachmittags** **2 1/2** **Uhr** **ging** **der** **Festzug** **vom** **Graben** **und** **der** **Arlersstraße** **ab** und **bewegte** **sich** **durch** **die** **festlich** **geschmückte** **Stadt** **nach** **dem** **Festplatz** **zur** **Preisvertheilung.** **Im** **Volksgefang** **erhielten** **I. Preise:** **Der** **Sängerkranz** **von** **Haigerloch**, **der** **Sängerkranz** **von** **Stuttgart**, **Leutonia** **von** **Ulm**; **II. Preise** **erhielten:** **der** **Sängerverein** **von** **Giengen a. B.**, **die** **Lyra** **von** **Stuttgart**, **der** **Lieberkranz** **von** **Murringen**, **der** **Ehinger** **Lieberkranz**, **die** **Aurora** **von** **Cannstatt.** — **Im** **Kunstgefang** **erhielten** **I. Preise:** **Der** **Lieberkranz** **Ravensburg**, **Dirigent** **Lehrer** **Staubacher**, **der** **Alademische** **Lieberkranz** **von** **Stuttgart**, **Dirigent** **Musiklehrer** **Kurz**, **die** **Freundschaft** **von** **Forzheim**, **Dirigent** **Musikdirektor** **Mohr**, **der** **Lieberkranz** **von** **Heilbronn**, **Dirigent** **Musikdirektor** **Wolf.** — **An** **die** **übrigen** **wettgefangenen** **Vereine** **wurden** **Ehrengaben** **vertheilt.** **Stadtschultheißen** **Untersee** **überreichte** **spann** **dem** **Festbirigenten** **Prof. Faust** **zum** **Dank** **für** **seine** **Aufopferung** **einen** **silbernen** **Pokal**; **ebenso** **wurde** **dem** **schwäb. Sängerbunde** **ein** **silberner** **Pokal** **überreicht**, **den** **Dr. Otto** **Elben** **danke** **in** **Empfang** **nahm.** **Der** **Stuttgarter** **Lieberkranz**, **den** **gewiß** **alle** **neidlos** **als** **den** **ersten** **Verein** **des** **Landes** **anerkennen**, **erhielt** **den** **von** **den** **Festjungfrauen** **gestifteten** **Pokal**, **ein** **feines** **Kunstwerk** **der** **Stadt** **Gmünd.** **Der** **Vorstand** **danke** **in** **herzlichen** **Worten** **für** **diese** **Auszeichnung.** — **Mit** **dieser** **Preisvertheilung** **war** **der** **offizielle** **Theil** **des** **Festes** **geschlossen.** **Alles** **war** **sich** **nun** **in** **die** **Festhalle** **wie** **ein** **Dorf** **umgebenen** **Wirthschaftsbuden**; **die** **Carl'sche** **Kapelle** **spielte** **auf** **der** **Gallerie** **der** **Sängerhalle**, **es** **entwickelte** **sich** **auf** **dem** **Festplatze** **ein** **reges** **Leben**, **die** **Vereine** **machten** **sich** **gegenseitig** **Besuche**, **beglückwünschten** **sich**, **es** **wurde** **gesungen** **und** **der** **Himmel** **selbst** **zeigte** **sein** **freudigstes** **Gesicht.** **Das** **Fest** **geriet** **der** **Stadt** **Gmünd** **zur** **Ehre** **und** **wird** **den** **Besuchern** **deselben** **stets** **in** **freudiger** **Erinnerung** **bleiben** (St.-Anz.)

Lehrer **geringere** **als** **elf** **Kriegsschiffe** **sind** **von** **Algier**, **Goletta**, **Loulon** **und** **dem** **Piraeus** **nach** **den** **Gewässern** **von** **Gabes** **und** **Sfax** **beordert** **worden**, **um** **den** **Auffstand** **zu** **unterdrücken** **und** **das** **französische** **Prestige** **wiederherzustellen.** **Die** **Zahl** **der** **Streitkräfte**, **welche** **zur** **Behebung** **beider** **Punkte** **verwendet** **werden** **sollen**, **dürfte** **sich** **auf** **etwa** **10000** **Mann** **belaufen.** **Man** **bedauert** **sehr** **das** **tunesische** **Expeditionskorps** **allzusehr** **nach** **dem** **Mutterlande** **zurückbeordert** **zu** **haben.** **Wenn** **übrigens** **die** **Porte** **nicht** **von** **Tripolis** **aus** **die** **Bewegung** **in** **Südtunesien** **schürt** **und** **unterstützt**, **so** **wird** **man** **balb** **mit** **der** **Sache** **fertig** **werden.** **Schwieriger** **scheint** **sich** **die** **Sachlage** **in** **Algarien** **zu** **gestalten**, **wo** **die** **Furcht** **vor** **dem** **Auffstand** **überall** **die** **Kolonisten** **in** **die** **Städte** **treibt**, **namentlich** **im** **Süden** **von** **Dran**, **der** **zum** **größten** **Theil** **in** **den** **Händen** **Bu-Amemas** **zu** **sein** **scheint.** **Der** **„Mann** **mit** **dem** **Urban“** **hat** **seine** **Herrschaft** **bis** **an** **die** **Grenze** **von** **Marokko** **ausgedehnt** **und** **General** **Saussier** **fordert** **20000** **Mann** **Verstärkungen**, **um** **ihn** **mit** **Ausicht** **auf** **Erfolg** **angreifen** **zu** **können.**

Finnen. Die von den Regimentern des Mutterlandes abgegebenen vierten Bataillone sind bestimmt, den Kern des in Süd-Dran operirenden Corps zu bilden.

Amerika.

London den 12. Juli. Garfield's Befinden ist so günstig, daß er jetzt von den Ärzten beinahe außer Gefahr erklärt wurde. Vorgefunden und gestern herrschte eine ungewöhnlich starke Hitze in Amerika; in vielen Städten verzeichnete der Thermometer über 80 Grad Reaumur; viele Erkrankungen am Sonnenstich kamen vor.

* In Cincinnati wurden am 7. Juli vier große Möbelmagazine durch Feuer zerstört, wobei eine Person getödtet und 16 verletzt wurden, während 24 andere vermißt werden, die, wie man fürchtet, unter den Trümmern umgekommen sind. Der angerichtete Schaden wird auf 680000 Dollars geschätzt.

„Arrrraus!“

Humoreske aus dem Soldatenleben. Von N. J. Anders (Fortsetzung.)

„Eine Dame?“ rief Witten heiter und in der That überrascht. „Ist sie jung?“
„Zu Befehl, Herr Leutnant,“ erwiderte Strambach mit einem schweren Seufzer, der mindestens andeutete, daß er für Frauenschönheiten nicht ganz unempänglich war, „so viel ich sie sehen konnte, ist sie noch jung! Ach ja!“ schloß er, während ein zweiter Seufzer unwillkürlich seinen breiten Lippen entfloß.

„Nüßlich?“ fragte v. Witten, der sich beim Anblick des liebeglühenden Füßlers kaum des Lachens enthalten konnte.

„Zu Befehl, Herr Leutnant, aber jehe!“ erwiderte Strambach, sich den Mund wischend, als wolle er dadurch andeuten, daß ihm ein Küsschen von der eben beschriebenen jungen Dame nicht gerade unangenehm wäre.

„Lassen Sie die Dame eintreten!“ rief Witten dem Füßler zu, der gleich darauf das Offizierszimmer verließ.

„Eine junge Dame?“ sprach Witten für sich. „Jung, hübsch? Da bin ich doch wirklich neugierig.“

Er hatte kaum Zeit, diesen kurzen Satz zu beenden, als schon Louise ihm gegenüberstand.

Sie hatte den Schleier abgenommen, und ihr reizendes Gesicht, das den sich Jugend, Schönheit und Anmuth vereint, machte einen so bewundernden Eindruck auf den jungen Offizier, daß er nur mit Mühe einen Ausruf freudiger Ueberraschung zurückhalten konnte, und nur die Worte: Himmel, sie ist's! leise und in selbigem Entzücken flüsterte.

„Habe ich die Ehre, den Herrn Leutnant der Wache zu sprechen?“ fragte Louise, bemüht, die Verlegenheit, die in dieser Begegnung lag, zu bekämpfen.

„Ihr ergebenster Diener!“ erwiderte Witten. „Doch was, mein Fräulein, verschafft mir das Vergnügen, in diesen bescheidenen Räumen eine Grazie zu begrüßen?“

Louise hatte Witten aufmerksam betrachtet, — auch ihr Auge ruhte mit Wohlgefallen auf dem jungen Cavalier, und noch ehe sie es selbst ahnte, war ihr Herz bereits von unklaren Banden gefesselt.

Dieser Umstand trug wesentlich dazu bei, ihre anfängliche Verlegenheit zu verneinen, bis sie endlich einsehend, daß nur eine wahrheitsgetreue Erklärung sie der peinlichen Situation übergeben könne, antwortete:

„Herr Leutnant, ich weiß nicht, ob es Ihnen bekannt ist, daß dieses Zimmer noch bis vor wenigen Stunden zu einer Privatwohnung gehörte. Nicht ahnend, daß es seiner jetzigen Bestimmung so schnell übergeben werden würde, kam ich hierher, um meine Nichte aufzusuchen, als mich plötzlich, wie ich meinen Irrthum einsehend das Haus verlassen wollte, einer Ihrer Leute anhielt.

„Ich hoffe daher, daß Sie die unziemliche Situation, in der ich mich augenblicklich befinde, erwägen, den Ruf einer Dame achten, alle übrigen Rücksichten vergessen und mich entlassen werden!“

„Wie vorher war dem jungen Leutnant sein Dienst so schwer geworden, denn er burfte beim besten Willen den Wunsch der jungen Dame nicht erfüllen. Er mußte verjagen, was er so gern gewährt hätte.

„Zu meinem lebhaften Bedauern darf ich Ihren Wunsch nicht nachkommen, bevor ich dem Commandanten nicht Meldung gemacht habe!“ erwiderte er in größter Verlegenheit. „Sie werden das verzeihen, mein schönes Fräulein, wenn Sie erwägen, daß wir uns in einem vor Kurzem erst occupirten Lande befinden, dessen Bewohnern gegenüber die größte Vorsicht geboten ist, selbst dann, wenn sie in Gestalt eines Engels erscheinen. Im Dienst, mein Fräulein, darf man leider keine Rücksicht nehmen.“

Auch dann nicht, wenn ich mich als eine wirkliche Deutsche legitimire?“ fragte Louise ängstlich.

(Fortsetzung folgt.)

Versicherung des Rindviehs.

Der seit 5 Jahren bestehende Landes-Versicherungsverein gegen Verluste am Rindvieh hat sich bisher als ein nützlich und wohlthätiges Institut insbesondere gegenüber dem Mittelstande oder eigentlichen Bauernstande, sowie dem kleinen Manne bewährt, derselbe wird seine Wirksamkeit auch nach dem Erscheinen des Reichsgesetzes betreffs der Abwehr und Unterdrückung der Seuchen und zwar um so mehr fortsetzen, als nunmehr die Verluste, welche in Folge der Lungenseuche entstehen, die für die Rasse immer eine schwere Last und Gefahr waren, ausfallen, und in Folge dessen die Prämienhöhe sich nicht nur herab mindern, sondern überhaupt auch einen festeren Charakter annehmen dürften.

Nachdem im Bezirke Badnang mehrere Viehbesitzer insbesondere die Herren: Posthalter Koffer, Friz Häußer Leberfabrikant, Gottlieb Häußer deggleichen, sowie Lammwirth Jung, Viehschauer an dem Verein als Mitglieder sich schon länger her betheiligt und auch in neuester Zeit noch andere Gutsbesitzer und Viehhalter ihre dahin gehende Absicht ausgesprochen haben, so kommt die Verwaltung dem Wunsche einer Bekanntmachung der wesentlichen Punkte des Statuts im vorliegenden Amts- und Intelligenzblatt gerne entgegen.

Unser Verein beruht auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit, jedes Mitglied ist zugleich Versicherer und Versicherter, jeder garantiert Allen, und Alle garantiren Jedem die statistische Entschädigung für die im Stalle vorkommenden Verluste sei es in Folge von inneren Krankheiten oder äußeren Verletzungen.

Der Verein hat als Regel das Pauschal-System angenommen, wonach nicht das einzelne Stück sondern der ganze Viehbestand in einer Gesamtsomme in Versicherung gegeben wird. Ferner hat jedes Mitglied das Recht, diesen Gesamtversicherungs-Anschlag selbst festzusetzen, es hat aber die Vereinsbehörde jeden Orts darüber zu wachen, daß der Versicherungs-Anschlag mit dem bestehenden gemeinen Marktpreis in Uebereinstimmung stehe. Da aber die Marktpreise wechseln, auch der Werth der Thiere selbst bald wächst, bald abnimmt und es im Laufe der Zeit vorkommt, daß ein Besitzer seinen Viehstand vermindert, ein Anderer vermehrt, so kann Jeder den anfänglich festgesetzten Anschlag je auf den 1. April und 1. Oktober mehr oder mindern.

Die Entschädigung, welche der Verein gewährt, heißt eine volle, wenn 80 pCt. des Verlustes gegeben werden. Eine ganze Entschädigung von 100 pCt. kann deshalb nicht gegeben werden, weil der Eigentümer in diesem Fall ja gar keinen Schaden hätte, er hätte gleichsam fremdes Vieh im Stalle und seine Aufmerksamkeit und Sorgfalt in der Pflege und Behandlung des Viehs würde wesentlich abgeschwächt werden.

Es hat aber die Erfahrung gelehrt, daß es viele Landleute und ganze Drtschaften gibt, welche nicht einmal eine Versicherung zu 80 pCt. sondern bloß eine solche von 40 pCt. d. h. eine halbe nehmen, die meisten aber die Versicherung von 60 pCt. vorziehen.

Wenn in einem Orte nach und nach eine größere Anzahl von Mitgliedern beigetreten ist, so dient es zur Vereinfachung des Geschäfts und Ersparrung der Kosten wenn sie unter sich einen Ortsverein bilden, welcher dann als solcher in den Landesverein eintritt. Das rechtliche Verhältnis zwischen beiden ist im Statut geregelt, es steht dem Ortsverein ein Vormann und Commissionsvor.

Zeigt sich im Stalle des Versicherten bei einem Thiere eine Krankheit, oder ist eine äußere Verletzung vorgekommen, so ist dem Vormann abzulegen, bei sonst zu erwartendem Verlust des Entschädigungs-Anspruchs oder wo noch kein Ortsverein ins Leben getreten ist, dem Vereins-Agenten alsbald Anzeige zu machen. Je nach der Bedeutung der Krankheit wird der Vormann oder Agent der Berufung eines approbirten Thierarztes zustimmen; in welchem Falle der Verein einen Beitrag leistet, wenn der Tod des Thieres eintritt.

Tritt der Tod ein, so wird der Schadenersatz von einer Commission von zwei Sachverständigen als aufgestellte Vereinsmitglieder nach Maßgabe des Statuts und der Größe der Versicherung regulirt und der statistische Betrag des Schadens an den Beschädigten ausbezahlt.

Der Prämienbeitrag der einzelnen Mitglieder wird nach Maßgabe der während des Sommer- oder Winterhalbjahrs vorgekommenen Schadensfällen und Schätzungen regulirt. Für gegenwärtiges Semester ist derselbe auf 50 Pfennige für eine volle (d. h. 80 pCt.), auf 25 Pf. für eine halbe (d. h. 40 pCt.) und 37 1/2 Pf. für eine 3/4 Versicherung festgesetzt, per 100 Mark Versicherungscapital.

Der Verein leistet mit Ausnahme der Lungenseuche, der Maul- und Klauenseuche und des Bläschen-Ausfalls für alle Verluste, welche aus Krankheiten entstehen, insbesondere den Milzbrand, Entschädigung, sowie für äußere Verletzungen wenn keine eigene Verschuldung vorliegt.

Das Band, das der Verein um seine Mitglieder schlingt, ist übrigens nicht bloß ein materielles, sondern auch ein sociales sittliches. In unserem Verein herrscht der Geist wahrer und reiner Gegenseitigkeit, jedes auf Gewinn oder Uebervorteilung abzielende Streben ist aus unseren Kreisen verbannt, jede Lüge hat den Ausschluß zur Folge, wir verfolgen ganz insbesondere neben dem wirtschaftlichen auch einen sittlichen Zweck, und wollen pflegen und fördern die Liebe zur Wahrheit, die Offenheit des Charakters und den Gemeinfinn, der unserem Bauernstand noch so vielfach abgeht.

Nähere Auskunft und Belehrung geben die in vorstehendem Aufsatze bezeichneten Mitglieder, insbesondere Herr Jung, welcher die Agentur für den vorliegenden Bezirk übernehmen wird. Gannstatt den 8. Juli 1881.

Der Vereinsauschuß
Jais, Vorstand
Oberamtmann a. D.

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 11. Juli.
Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen, russ. 25 M. 25 Pf. bis — M. — Pf. bayr. 25 M. 25 Pf., amerik. 24 M. 60 Pf. bis 25 M. 20 Pf., rumän. — M. — Pf. bis — M. Kernen 25 M. 50 Pf. bis 26 M. Dinkel 17 M. 50 Pf.
Weizenpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sach bei Wagenladung: Wehl Nr. 1: 35 M. 50 Pf. bis 36 M. 50 Pf. Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 31 M. — Pf. bis 32 M. — Pf. Nr. 4: 28 M. — Pf. bis 29 M. — Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 12. Juli.
Markt Nr. 20 Frankenstücke 16 28—29
Russische Imperials 16 73—78

Wetterausblick für den 13. Juli:
„Keine wesentliche Aenderung.“
Temperatur 1 Uhr Nachmittags: + 22° R.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 83

Samstag den 16. Juli 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

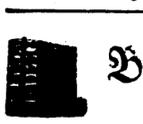


Bekanntmachung.

Wegen des **Badnanger Viehmarkts** wird nächsten **Dienstag den 19. Juli** ein **Ertrag** von **Vietigheim** nach **Badnang** zu den bekannten Fahrzeiten ausgeführt, nämlich **Vietigheim** ab 6 Uhr 55 M. Morgens, **Badnang** an 8 Uhr.
Badnang den 16. Juli 1881. K. Betriebsinspektion. **Wienz.**

Badnang. Marktsache.

Zu dem am nächsten **Dienstag den 19. Juli d. J.** stattfindenden **Vieh-, Hof- & Schweinemarkt** werden Käufer und Verkäufer freundlich eingeladen und dabei bemerkt, daß der **Wochenmarkt** wie gewöhnlich am **Wachhaus** und der **Schweinemarkt** hinter dem **Gasthaus z. Ochsen** abgehalten wird.
Den 15. Juli 1881. Gemeinderath. Vorstand: **Go d.**



Murrhardt. Brennholz-, Rinde- u. Reis-Verkauf.

Die Stadtgemeinde verkauft nächsten **Montag den 18. d. M., Vormittags von 9 Uhr an**, in den **Streifenweiden** im **Auffreich**:
41 Am. buchene und tannene Scheiter, Prügel und Anbruch, 26 „ sichte Gerbrinde, 1 Am. tannene Brennrinde, 20 Loose Laub- und Nadelreis, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft bei der **Waldbütte**.
Den 14. Juli 1881. Stadtpflege.

Badnang. Fahrniß-Versteigerung.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorb. **Kofenwirths Ferdinand Kübler** von hier kommt am **Mittwoch den 20. Juni 1881**, von **Vormittags 8 Uhr an**, im öffentlichen **Auffreich** zur Versteigerung:
4 vollständige Wägen, Steinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 4 Bettladen, 6 Seifenschränke, Kübelgeschirr, allerlei Hausrath, 1 Cit. weisses und 1 1/2 Cit. schwarzes Mehl, ca. 20 Tmi Most und einige Wagen Dung.
Liebhaber werden in das **Gasthaus zur Rose** eingeladen.
Den 15. Juli 1881. R. Gerichtsnotariat. **Reinmann.**



Zweiter und letzter Verkauf eines Wohnhauses mit Laden.

Das in der **Kontursmasse** des **Hutmachers Johannes Stöckle** dahier vorhandene in **Pro. 73 und 77 d. Bl.** näher beschriebene **Wohnhaus** mit **Laden**, angehängen zu **8000 M.**



Kellerverpachtung.

Der **große Keller** unter dem **Wandhause**, dessen **Pacht** im **September d. J.** zu Ende geht, wird am nächsten **Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr**, wieder auf **9 Jahre** in **Pacht** gegeben, wozu **Liebhaber** auf das **Rathhaus** geladen werden.
Den 16. Juli 1881. Stadtpflege: **Springer.**

Badnang. Spiegelberg. Liegenschaftsverkauf.

In der **Zwangsvollstreckungssache** in das **unbewegliche Vermögen** der **Johann Eberhard Lindenmaier**, **Webers Eheleute** hier, kommt zu Folge **Anordnung** des **Rgl. Amtsgerichts** **Badnang** vom **10. Juni d. J.** gemäß **Beschlusses** des **hiesigen Gemeinderaths** als **Vollstreckungsbehörde** vom **13. Juni d. J.** folgende **Liegen-**

Badnang. Hofguts-Verkauf.

Gottlieb **Kübler**, **Bauer** zu **Sachsenweilerhof**, feinfähig **beabsichtigt** zu verkaufen. **Dasselbe** besteht neben den **Gebäuden** in:
ca. 2 Morgen **Baumgärten**,
" 20 " **Aedern**,
" 12 " **Wiesen**,
" 1/2 " **Waldberg** und **Laubwald**.
(ca. 4 1/2 Morgen.)
Die **Auffreichs-Verhandlung** findet am **Montag den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr**, auf dem **hiesigen Rathhause** statt, und werden **Liebhaber** — **unbekannte auswärtige** mit **Vermögenszeugnissen** versehen — **hiesu** mit dem **Bemerken** eingeladen, daß **nur ein Auffreich** abgehalten und **bei annehmbarem Angebot** die **Zufolge** sofort **erfolgt** wird.
Den 6. Juli 1881. **A. A. Schultheiß Kübler.**

Badnang. Fahrniß-Verkauf.

Kotzgerber Press hält am **Montag den 18. Juli**, von **Vormittags 8 Uhr an**, im **Schubmacher Langbein'schen** Hause gegen **Baarzahlung** eine **Fabrikauktion** ab, wobei vorkommt:
2 schöne **Bettladen** sammt **Rohr**, 1 **doppelter Kleiderkasten**, 1 **Kommode**, 1 **Nachtisch**, 1 **Tisch**, 6 **Seifenschränke**, 1 **Blumentisch**, 1 **Wücherständer**, **Porzellan**, darunter 1 **werthvolles Kaffeesevier**, **Küchengeschirr** und **allgemeiner Hausrath**, **Faß** und **Bandgeschirr**, worunter **schöne Waschkübel**.
Sämmtliche **Gegenstände** sind **neu** und zu einer **Aussteuer** passend.
Den 7. Juli 1881. **Vollstreckungsbehörde: Schultheiß Bärlein.**

Badnang. 2 neue Mostpressen

mit **feinerem Bied** hat **billig** zu **verlaufen** **David Sumnerer**, **Schmid.**

Verkauf der Gerichtsvollzieher gegen Baarzahlung am nächsten

Montag den 18. Juli, von **Morgens 9 Uhr an**, **Kleiderzeug**, **Schürze**, **Flanell-Kleiderzeug**, **Westen**, **84 Stück** **wollene Cadenes**, **seidene Foulard** und **Schlingtücher**, **seidene Frangentücher**, **Libettücher**, **alles in großer Auswahl**.
Am Donnerstag den 21. Juli, von **Vormittags 9 Uhr an**, **Ellenwaaren** **aller Art**, **Stroh Hüte**, **Faden**, **Band**, **Eichorie**, **Stärke**, **Pfeffer**, **Krägen**, **Chemisetten**, **viele Schachteln Knöpfe**, **Neze**, **seidene Tücher**, **Wolle**.
Die **Liebhaber** werden **hiesu** auf das **hiesige Rathhaus** eingeladen.

Unterweischach. Hofguts-Verkauf.

Die **Stadtgemeinde** verkauft nächsten **Montag den 18. d. M., Vormittags von 9 Uhr an**, in den **Streifenweiden** im **Auffreich**:
41 Am. buchene und tannene Scheiter, Prügel und Anbruch, 26 „ sichte Gerbrinde, 1 Am. tannene Brennrinde, 20 Loose Laub- und Nadelreis, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Zusammenkunft bei der **Waldbütte**.
Den 14. Juli 1881. Stadtpflege.

Badnang. Kellerverpachtung.

Der **große Keller** unter dem **Wandhause**, dessen **Pacht** im **September d. J.** zu Ende geht, wird am nächsten **Mittwoch den 20. d. M., Vormittags 10 Uhr**, wieder auf **9 Jahre** in **Pacht** gegeben, wozu **Liebhaber** auf das **Rathhaus** geladen werden.
Den 16. Juli 1881. Stadtpflege: **Springer.**

Badnang. Spiegelberg. Liegenschaftsverkauf.

In der **Zwangsvollstreckungssache** in das **unbewegliche Vermögen** der **Johann Eberhard Lindenmaier**, **Webers Eheleute** hier, kommt zu Folge **Anordnung** des **Rgl. Amtsgerichts** **Badnang** vom **10. Juni d. J.** gemäß **Beschlusses** des **hiesigen Gemeinderaths** als **Vollstreckungsbehörde** vom **13. Juni d. J.** folgende **Liegen-**

Badnang. Hofguts-Verkauf.

Gottlieb **Kübler**, **Bauer** zu **Sachsenweilerhof**, feinfähig **beabsichtigt** zu verkaufen. **Dasselbe** besteht neben den **Gebäuden** in:
ca. 2 Morgen **Baumgärten**,
" 20 " **Aedern**,
" 12 " **Wiesen**,
" 1/2 " **Waldberg** und **Laubwald**.
(ca. 4 1/2 Morgen.)
Die **Auffreichs-Verhandlung** findet am **Montag den 18. d. M., Vormittags 10 Uhr**, auf dem **hiesigen Rathhause** statt, und werden **Liebhaber** — **unbekannte auswärtige** mit **Vermögenszeugnissen** versehen — **hiesu** mit dem **Bemerken** eingeladen, daß **nur ein Auffreich** abgehalten und **bei annehmbarem Angebot** die **Zufolge** sofort **erfolgt** wird.
Den 6. Juli 1881. **A. A. Schultheiß Kübler.**

Badnang. Fahrniß-Verkauf.

Kotzgerber Press hält am **Montag den 18. Juli**, von **Vormittags 8 Uhr an**, im **Schubmacher Langbein'schen** Hause gegen **Baarzahlung** eine **Fabrikauktion** ab, wobei vorkommt:
2 schöne **Bettladen** sammt **Rohr**, 1 **doppelter Kleiderkasten**, 1 **Kommode**, 1 **Nachtisch**, 1 **Tisch**, 6 **Seifenschränke**, 1 **Blumentisch**, 1 **Wücherständer**, **Porzellan**, darunter 1 **werthvolles Kaffeesevier**, **Küchengeschirr** und **allgemeiner Hausrath**, **Faß** und **Bandgeschirr**, worunter **schöne Waschkübel**.
Sämmtliche **Gegenstände** sind **neu** und zu einer **Aussteuer** passend.
Den 7. Juli 1881. **Vollstreckungsbehörde: Schultheiß Bärlein.**

Badnang. 2 neue Mostpressen

mit **feinerem Bied** hat **billig** zu **verlaufen** **David Sumnerer**, **Schmid.**

Versteigerung von Ellenwaaren u. s. w.

Im **Wege** der **Zwangsvollstreckung**